

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Bei Abnahme von mehreren Exemplaren: bei Bestellung auf Monatsbasis 20 Pf. im Voraus, bei Bestellung auf vierteljährlicher Basis 20 Pf. im Voraus, bei Bestellung auf halbjährlicher Basis 40 Pf. im Voraus, bei Bestellung auf jährlicher Basis 80 Pf. im Voraus.
— Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal mit den Sonntagen ausgenommen.
— Nachdruck anderer Druckausgaben ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.
— Für Rückgabe ungelagerter Exemplare übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3seitig. Illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für die erste Beilage nach dem Inhalt 10 Pf., für die zweite Beilage nach dem Inhalt 8 Pf., für die dritte Beilage nach dem Inhalt 6 Pf., für die vierte Beilage nach dem Inhalt 4 Pf., für die fünfte Beilage nach dem Inhalt 3 Pf., für die sechste Beilage nach dem Inhalt 2 Pf., für die siebente Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die elfte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zwölfte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreizehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierzehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfzehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechzehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenzehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtzehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunzehnte Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunundzwanzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtunddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neununddreißigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunundvierzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunundfünfzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunundsechzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunundsiebzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunundachtzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die einundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die zweiundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die dreiundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die vierundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die fünfundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die sechsundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die siebenundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die achtundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die neunundneunzigste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf., für die hundertste Beilage nach dem Inhalt 1 Pf.

Nr. 73.

Freitag den 27. März 1914.

40. Jahrg.

Was lehrt uns die rote Woche?

Von Abg. Delius.

Die mit großem Tamtam angefündete rote Woche ist zu Ende gegangen. Die Verantworte hatten Abrechnung über das Ergebnis der mit ungeheurer Kraftanstrengung durchgeführten Agitation. Ob dieser gewaltigen Anstrengung gegenüber der Erfolg entsprechend ausgefallen ist, das wollen wir nicht untersuchen. Uns dünkt, als wenn man sich im Lager der Genossen goldenerer Berge versprochen hätte. Wie dem auch sei, eine große Anzahl von Parteimitgliedern und Lehrern sozialistischer Zetelungen wurde auf alle Fälle gewonnen. Selbst wenn man zugibt, daß unter den neuen Genossen recht viele schwankende Gestalten sich befinden werden, die bei nächster Gelegenheit der Parteiorganisation ebenso schnell, wie sie gekommen sind, den Rücken kehren werden, so bleibt doch ein gewisser Zuwachs übrig, der sich wenigstens äußerlich zur Sozialdemokratie bekennt. Von einer gefestigten Weltanschauung wird man hier nur in den seltensten Fällen reden können, aber trotzdem verstärken die Neugewonnenen die Position der Genossen. Ein Teil von ihnen wird mindestens im Laufe der Zeit auf die Marx'schen Theorien schwören. Er wird an die Erlösung der Menschheit durch das Proletariat, an den Himmel auf Erden als ein Evangelium glauben, und in jedem Andersdenkenden einen Feind der Arbeiterklasse erblicken. Der inkonstante Kopf gegen alles Bestehende wird ihm angedrungen werden. Denn noch ist die Sozialdemokratie noch weit davon entfernt, sich mit den gegebenen Tatsachen abzufinden. Sie kann es auch nicht, weil die große Masse, die die Jahre lang mit Schlagworten gefüttert ist, die Gefolgschaft verlagern würde. Bei den letzten Reichstagswahlen gingen die sozialdemokratischen Wogen bekanntlich hoch. Großer Stimmengewinn und beinahe eine Verdreifachung der Mandate. Wenn auch die politische Konstellation damals ihnen eine Anzahl Mandate beschaffte, so darf doch der sehr erhebliche Zuwachs, der aus eigener Kraft erreicht wurde, nicht unterschätzt werden. Worauf er zurückzuführen ist, wissen wir. Die verfallende Steuerpolitik des Jahres 1909 und die weiteren Vorzüge der Reaktion waren die Ursache.

Sehr lange hat aber die Hochflut nicht angehalten. Schon bald machte sich ein für die Sozialdemokratie bedenkliches Abflauen bemerkbar. Das kam treffend bei den Krankenschwestern, Gewerbetätigen und Stadtverordnetenwahlen zum Ausdruck. Die geringe Stimmengewinn bei den beiden letzten Reichstagswahlen ist dabei unerheblich. Auch die Leserzahl der roten Presse ging bedeutend zurück. Das waren Vorgänge, die nach den Massenrezirkulationen, der offenen Forderung der republikanischen Staatsform, der Ablehnung der Wehrvorlage, der Verhöhnung der LeipzigerGedenktage und dergleichen mehr den Beobachter nicht überraschten. Man bot den Mitläufern zumeist unverdäuliche Kost, daß sich diese dabei den Magen verderben mußten. Darob große Bestürzung bei den führenden Genossen! Auf einen solchen Rückschlag war man nicht vorbereitet. Es zeigte sich, daß die Millionen Mitläufer bei erster besser Gelegenheit in Scharen verschwanden. Die Sozialdemokratie hatte es nicht verstanden, die unruhigen Kantonten festzuhalten. Eine äußerst günstige Situation lag für die bürgerlichen Parteien vor, wenn nicht, wie schon so oft, die Reaktionäre durch ihre Taten die schlaffen Segel der Sozialdemokraten wieder geschwellt hätten. Das bekannte Schweineglück. Die keine Witterung der sozialdemokratischen Führer hielt die Gelegenheit für günstig, die wankenden Reihen zu stärken. Deshalb die rote Woche.

Selbst der größte Gegner der Sozialdemokratie wird an ihr das große Geschick bewundern, auch die schwierigsten Agitationsaktionen zu lösen. Laufende stehen bei solchen Gelegenheiten selbstlos zur Verfügung; der mutterhafte Parteiapparat klappt vorzüglich. Schon die Probe des Feldzugsplanes ist

für die Sozialdemokratie ein Gewinn und für die bürgerlichen Parteien ein Vorbild, es jenen nachzumachen.

Leider stehtes hierbeim freiheitlich geistigten Bürgertum nicht gerade gut. Wohl sind eine Reihe selbstloser, tätiger Parteigenossen vorhanden, doch ist das natürlich nicht ausreichend. Sie allein vermögen nicht die viele Parteiarbeit zu leisten und die Organisation aufrecht zu erhalten. Die Wählerzahlen der fortschrittlichen Volkspartei sind bei der letzten Reichstagswahl stark gestiegen. Das ist ein Beweis, daß die fortschrittlichen Ideen im Volke immer festere Wurzeln fassen. Verhältnismäßig klein bleibt dagegen die Zahl der organisierten Parteigenossen. Die Gründe dafür sind nicht schwer zu finden. Es ist die bedauerliche Gleichgültigkeit politischen Dingen gegenüber. Diese ist in erster Reihe auf das geringe politische Verständnis im deutschen Volke zurückzuführen. Man muß häufig geradezu staunen über die verblüffende Unwissenheit auf Gebieten, die so nahelegend sind und das ureigenste Interesse berühren. Tugende von Millionen haben von Reichs- und Landesverwaltung keine Ahnung, in Steuer- und Wirtschaftspragen sind sie wie hilflose Kinder. Es liegt bei Millionen auch gar nicht das Bedürfnis vor, sich genau zu informieren, viel angenehmer ist es ja, sich über diese Dinge nicht den Kopf zu zerbrechen. Man hat so viele Verpflichtungen. Da müssen die Regel- und Stammtischredensur eingehalten werden. Man muß sich den Kopf zerbrechen, wie die vielen Vergnügen der Vereine, denen man angehört, ausgerollt werden sollen. Da bleibt keine Zeit, sich mit den eigenen Interessen und denen seines Volkes zu beschäftigen. „Ich würde ja gern mitmachen, aber — ich habe keine Zeit.“ Das ist die stereotype Antwort, die auch gerade die Angehörigen der sogenannten Bildungsschichten erteilen.

Kommen dann aber schlechte Zeiten, dann setzt ein gewaltiges Schimpfen auf Regierung, Volksvertretung und wer weiß wen sonst noch ein. Es wird gedroht, zur Sozialdemokratie übergehen zu wollen, der Partei, deren Ziele sonst den eigenen Ansichten so sehr widersprechen. Was tut's? Dem Arger wird Ausdruck gegeben.

Das ist natürlich keine Art, seine Staatsbürgerrechte zu betätigen. Hiergegen kann nur Aufklärung helfen. Die Arbeit ist sehr mühsam; die Dauer und Mühseligkeit fordert dem Bürgertum zu sehr im Wege, als daß es gelänge, sie in kurzer Zeit zu beseitigen. Und trotzdem wäre es verfehlt, wollten wir nicht immer und immer wieder Anstrengungen machen, die Bürger, welche ihrer ganzen Lebensauffassung nach zu uns gehören, unserer Parteiorganisation anzugliedern. Gewiß haben wir nach dieser Richtung in den letzten Jahren Erfolge zu erzielen gehabt, sie stehen aber noch in keinem Verhältnis zu der großen Wählerzahl, die bei den letzten Wahlen uns ihr Vertrauen bezeugt hat. Deshalb muß es Pflicht aller der liberal geistigten Bürger sein, welche mit unseren grundlegenden Ideen einverstanden sind, sich der fortschrittlichen Parteiorganisation anzuschließen. Man sage nicht, daß man zu vielen Vereinen angehört. Als Staatsbürger soll man zunächst einem politischen Vereine angehören. Die Opfer sind minimal. Den Jahresbeitrag von 3 bezw. 2 Mk. kann jeder Bürger erschwingen, zumal, wenn berücksichtigt wird, daß für manche unproduktive Zwecke häufig viel mehr geopfert wird. Die Opfer, die hier gebracht werden, dienen dem Wohle des einzelnen wie der Volksgesamtheit. Nicht in dem Sinne treibt der entschiedene Liberalismus Politik, daß er für eine bestimmte Klasse oder einen Stand Sonderforderungen erringen will, die der großen Masse des Volkes schädlich sind. Konervative und Sozialdemokratie wollen für ganz bestimmte Bevölkerungsgruppen Politik treiben. Uns geht das Wohl der Gesamtheit über die kleinsten Sonderinteressen.

Und wenn die Sozialdemokratie aufzuerstehen hat zum Kampfe gegen die bürgerliche Gesellschaft für den Sozialismus, für den Zukunftsstaat, so wollen

wir für all die materiellen und idealen Güter unseres Volkes kämpfen, die auf dem Boden einer rechtliberalen Weltanschauung unter Festhaltung der Monarchie sich auch im Gegenwartsstaate durchführen lassen. Die Freiheit und Gleichheit der Staatsbürger, die Wahrung des Reiches zu erhalten, gefördert durch eine gerechte Steuer- und Wirtschaftspolitik, verbunden mit einer zeitgemäßen Sozialpolitik, das sind die wahrhaft volksfreundlichen Ziele der fortschrittlichen Volkspartei. Der Macht der Großgrundbesitzer und der geplanten Macht der Sozialdemokratie setzen wir die Herrschaft des ganzen Volkes entgegen.

Wer auf diesen Grundlinien steht — in nebensächlichen Fragen lassen auch wir abweichende Ansichten gelten —, der zögert nicht, sich uns anzuschließen. Der Kampf für ein freiesbürgertümliches Bürgertum, für die gesunden Ideen des entschiedenen Liberalismus wird um so aussichtsreicher sein, je mehr unsere Reihen gestärkt werden.
Deshalb: Bürger, wach auf!

Die Deutsch-Völkischen.

La. Die antisemitische Bewegung hat sich von jeher dadurch ausgezeichnet, daß sie in eine größere Anzahl von Parteipolitikern zerfiel, die sich gelegentlich gegeneinander verfeindeten, um dann wieder auseinander zu fallen. Der Grund für diese Zerstückelung liegt darin, daß innerhalb der antisemitischen Bestrebungen der Ehrgeiz und die Eifersucht zwischen den Führern sehr zu groß war, daß sie miteinander in derselben Partei nicht gut leben konnten, daß aber andererseits die Meinheit der Parteien gelegentlich immer wieder die Leute zu einander trieb, weil sie der Überzeugung waren, daß sie so doch etwas mehr erreichen könnten, und weil sie auch von den harmlosen Anhängern im Rande zur „Einigkeit“ beizulagen wurden. Das einigende Band einer wirklichen politischen Überzeugung ist bei den Antisemiten nie vorhanden gewesen, die außer dem Judentum und einer im allgemeinen rüchständigen Wirtschaftsauffassung in der Tat in den verschiedensten Fragen weit auseinander streben. Neben sozial angehauchten Leuten sehen wir die Vertreter des unbedingten Scharnackertums, neben orthodoxen Evangelischen Botengläubigen, neben Bodenreformern ausgesprochene Gegner dieser Bewegung. Eine so unklare politische Richtung unter einen Hut zu bringen, ist wirklich nicht leicht, selbst wenn man von den persönlichen Gründen absieht, die es manden Führern der Bewegung seinerzeit wenigstens sehr schwer gemacht haben, sich mit anderen „Führern“ an denselben Tisch zu setzen.

Jetzt ist aber wieder einmal der Zeitpunkt herangekommen, wo die feindlichen Brüder sich in die Arme fallen. Die Deutsch-Sozialen und die Reformen haben sich zusammengeschlossen, und sie haben den schönen Namen „Deutsch-Völkische Partei“ angenommen.

Bei diesem Zusammenschluß ist zweierlei bemerkenswert: Erstens hat man einen Parteinamen gewählt, der offenbar einen mehr positiven Klang haben soll als das Wort „antisemitisch“, das man zwar auch schon furchtlos als Parteibezeichnung früher verwendet hat, das aber von den Anhängern der Bewegung selbst und von der Öffentlichkeit stets gebraucht wurde. Die antisemitische Bewegung hat offenbar in dem bloßen negativen Kampf gegen die Juden ein Saar gefunden, man will jetzt mit der neuen Bezeichnung sagen, daß man in erster Linie für die Reinhaltung des eigenen Volkes sorgen, völkische Interessen vertreten und die fremden Völker nur abwehren will. Man hat dabei vor der Aufnahme eines Namens nicht zurückgeschreckt, der einen unbestreitbar komischen Beigeschmack hat. Die Deutsch-Völkischen gelten nun einmal in weitesten Kreisen als Leute, die in einer mehr oder minder verschrobenern Form Deutschhümelei treiben. Wenn die Antisemi-

entweder für ein Flottenjahr oder für eine Begrenzung des Zonnengehalts der Großkanalflöße, so wie es durch den Vertrag geregelt ist. Der Kaiser antwortete, daß die deutsche Regierung über diesen Gegenstand außer in öffentlichen Heben keinerlei Vorläufe gemacht worden seien. Als der Kaiser fragte, ob der Herr Reichsminister gewillt sei auf die Rede des Staatssekretärs des deutschen Reichs-Marine-Ans v. Tirpitz, der auf die öffentliche in England gehaltenen Heben hingewiesen und gesagt habe, daß auf diese hin nichts erfolgt sei, daß, wenn aber von englischer Seite Vorläufe gemacht würden, die gebührende Beachtung finden würden, so ob es die Absicht der englischen Regierung sei, das was ihre Vertreter in öffentlichen Heben gesagt hätten, in bestimmte Vorschläge zu kleiden. Sir Edward Grey antwortete, daß man über diese Frage weit besser bei der Beratung des Flottenrats verhandeln könnte, als durch Frage und Antwort.

Bulgarien. Die Sotranje, die bulgarische Volksvertretung, ist für den 2. April zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

Japan. Ministerpräsident Yamamoto bleibt bis zur Bildung eines neuen Kabinetts im Amt. Er erklärte, der Austritt des Ministeriums sei erfolgt, weil die Beratungen über das Budget auf einem toten Punkt angekommen seien, und nicht im Zusammenhang mit dem Marinestand.

Nordamerika. Nach einer eingangenen Meldung aus New York haben die mexikanischen Zuzugenden zwei Stadteviertel von Torreon erobert. Der Kampf in den Straßen dauert an.

Die Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem König von Italien.

Am Mittwoch ist in Venedig das Zusammenreffen Kaiser Wilhelms mit dem König von Italien erfolgt, allerdings wenig von Wetter begünstigt, da den ganzen Tag hindurch ein feiner Regen herunterrieselte. König Viktor Emanuel traf um 8 1/2 Uhr vormittags in Venedig ein, wo er trotz des Regens von einer zahlreichen Volksmenge erwartet wurde. Auf dem Bahnhofsplatz begrüßte die deutsche Hofgesellschaft, die Spitze der Zivil- und Militärbehörden, Abgeordnete, Senatoren, Offiziere aus dem Gefolge des Deutschen Kaisers sowie viele andere hervorragende Persönlichkeiten eingefunden. Der König trat, als er von San Giuliano gefolgt dem Bahnhofsgebäude, das Generalmajor Marengo, der um 9 Uhr eintraf, vor den Hauptbahnhof der deutschen Kriegsschiffe und der italienischen Torpedoboote mit drei Hurras begrüßt. Vom Balkon aus dankte der König für die dargebrachten Kundgebungen.

Um 10 Uhr begab sich der König an Bord der „Hohenzollern“. Die die Flagge spannen wurde gehißt. Er wurde unter Salut betreten. Nach der Mannschaften und Präzisionsfeuer der Ehrenwache vom Kaiser am Kaiempfang empfangen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Die Fürsten küßten einander wiederholt und schritten dann die Treppe hinunter, um dem Kaiser den italienischen Königsgrüß abzugeben. Sie unterließen sich darauf längere Zeit allein in der sogenannten „Laube“ aufzuhalten. Die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem König dauerte weit über eine Stunde. Nach 11 1/2 Uhr verließ der König von Italien die „Hohenzollern“ und kehrte in den Palast zurück.

Kaiser Wilhelm, der, einem Vorlesung des Königs folgend, von einer besonderen Erweiterung des Besuchs des Königs bei dem letzten Wetter Abstand genommen hatte, begab sich mit Gefolge gegen 1 Uhr von der „Hohenzollern“ nach dem Königsplatz, um dort an der Frühstücksstunde teilzunehmen. Das Frühstück brachte dem Kaiser sehr angenehme Kundgebungen. Bei dem Frühstück saßen der Kaiser und der König nebeneinander in der Mitte der Tafel, rechts vom Kaiser Marquis di San Giuliano, links

vom König Hofkaplan von Platon. Nach Beendigung der Tafel erschienen die beiden Fürsten auf dem Balkon nach dem Marktplatz, wo eine große Menschenmenge die Monarchen mit begeisterten Hurras und Huldigungen begrüßte. Um 2 1/2 Uhr begab sich der Kaiser und der König auf das Kriegsschiff „Goeben“, um es zu besichtigen.

Die Monarchen an Bord der „Goeben“.
Venedig, 25. März. Der Deutsche Kaiser führte den König von Italien heute den Panzerkreuzer „Goeben“ im Gefolgezustande vor. Der König besichtigte die einzelnen Geschütze mit großem und verständnisvollem Interesse und lobte die ausgeführten Übungen. Auf dem Flaggschiff der deutschen Mittelmeerdivision waren während des Aufenthaltes der Monarchen am Großmast die beiden Standarten Seite an Seite gehißt und am Vormarschposten wurde Lee gereißt. Als die Monarchen das Schiff verließen, feuerten die Kriegsschiffe den üblichen Salut. Die Monarchen traten im Schnellboot des Königs nach Venedig zurück, während das Wetter langsam aufklärte. In der Stadt besichtigten beide Monarchen die Restaurierungen im Dogenpalast sowie die bekannte Spiegelschule von Serrano.

Bei der Abendtafel.
An Bord der „Hohenzollern“ sah Kaiser Wilhelm gegenüber dem König. Der Kaiser hatte zur Rechten zunächst den italienischen Minister des Äußeren, dann Generalleutnant von Kessell, Vizeadmiral Garelli und den Gesandten von Trentler. Zur Linken saßen Generalleutnant Brusati, General Major von Lander, Präfect Conte di Napolitano und Generalleutnant von C. S. Neben dem König saßen rechts Hofkaplan von Platon, Hausminister Martini-Squasini, Admiral von Müller, Ans Generalsekretär v. Flecken, Präfect des Palastes Marquis di Borea d'Olmo, Wirfl. Geh. Rat von Valentini, Kabinettschef Casasso u. a.

Ordensauszeichnungen.
Venedig, 25. März. Der Kaiser hat eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen, u. a. den Kronenorden 2. Klasse mit Stern dem Kommandanten von Venedig, Generalmajor Marengo. Weitere Auszeichnungen wurden auch an Angestellte der Werft verliehen.

Deutschland.

Berlin, 26. März. Die Reize des Kronprinzenpaars nach den Südküsten ist verschoben worden. Sie wird, wie offiziös mitgeteilt wird, in diesem Frühjahr noch nicht zur Ausführung kommen, da es sich als unmöglich herausgestellt hat, die Reise in der zur Verfügung stehenden Zeit zu vorzubereiten, wie es nach ihrer talonantypischen Bedeutung und ihrem informativischen Zweck erwiünscht erscheint.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Herr v. Jagow bleibt auf seinem Posten. Die „Nord. Allgem. Zeitung“ schreibt nämlich: Die in letzter Zeit von verschiedenen Blättern in Umlauf geleiteten Gerüchte über angebliche in Kürze bevorstehende Personalveränderungen an der Spitze des Auswärtigen Amtes und auf mehreren Hofkaplanposten sind ungenügend.

Die hannoverschen Welsen haben an Anlaß der Geburt des braunschweigischen Erbprinzen einen Jubiläumsspende veranstaltet, auf dem sie als Dank für die Geburtsanzeige des Erbprinzen von Cumberland an den Kronprinzen v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg schickten.

Gott nehme den jungen Prinzen, Gurer Königlichem Hofeines geliebtes Enkelkind, in seine gnädige Dohut und lasse das neue Reich am alten Stamme des Bönen geüben und empfinden zur Freude der hohen Eltern, den Lebensabend der Großeltern nach so vielen Jahren Freude beglücken. Er gebe all den Hoffnungen, die sich an den Tugend ihres in Gott ruhenden Königs Georg V. knüpfen, in reichem Maße Erfüllung zum Heile Deutschlands und der alten Welt-nation.

Die „Senftenbacher Correspondenz“, das amtliche Organ der Senftenbacher Partei, schreibt hierzu: Wenn man an den profunden Regierungssinn glaubt, daß durch das bewiesene außerordentliche Entgegenkommen

bei Regelung der braunschweigischen Thronbestimmung der welfischen Bewegung in Hannover wesentlich Abbruch zu tun, so wird man nutzlos werden müssen angesichts der Stundgebungen, die sieben anlässlich der Schließung des braunschweigischen Abgeordnetentages sowohl seitens der welfischen Führer in der Provinz Hannover als auch seitens des Herzogs von Cumberland erfolgt sind. Es scheint, im Zusammenhang mit anderweitigen Bemerkungen, die man in letzter Zeit machen konnte, leider, als ob durch jene einigangs erwählte Maßnahme eher eine Stärkung, als eine Schwächung der welfischen Bestrebungen erfolgt wäre, und man wird auch nun, diese Dinge fortgesetzt im Auge zu behalten.

Eine neue Marinemoral? General Keim hatte vor einigen Tagen in Essen den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling angegriffen, weil dieser vor weiteren Mittlungen gewarnt habe, die das Land nicht mehr tragen könne. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ beschäftigt sich mit diesem Angriff und bemerkt dazu auf Grund „unverlässlicher Information“: „Es liegt ziemlich fest, daß eine neue große Forderung für die Marine kommen werde. Dann werde Herr v. Hertling zeigen können, daß er den Willen und den Mut habe, im Bundesrat eine Anhebung zu betreiben. Zurzeit habe er auch dafür die Meinung des Königs von Bayern für sich, die kurz vor Beendigung des Reichstages eines Münchener Vereins sich sehr energig gegen die ihm mündig erscheinenden fortgeführten Mittlungen und die neuen Begriffe ausgesprochen habe.“ Wir geben diese Mitteilung wieder, weil sie voraussichtlich weitere Kommentare veranlassen wird.

Wegen Verhinderung der Besetzung wurde der Redakteur der „Preussener sozialdemokratischen Volkszeitung“ Förster zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte unter anderem die Kretzenausbildung als Perbarei geächtet.

Aus den Reichslanden.

Vertagung des elsass-lothringischen Landtags. Die Zweite Kammer des elsass-lothringischen Landtags stimmte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, die den Termin des Wiederzusammentritts auf den 3. November festsetzen wollten, dem Regierungsvorlesung zu, der eine Vertagung der Kammer bis zum 17. November vorseht.

Die Lage der Lotzinger gegen Major Muth wegen dessen Ausdrucks Ärethi und Plethi ist, wie bereits gemeldet, vom Staatsanwalt an den kommandierenden General weitergegeben worden. In dem Strafverfahren heißt es:

Diese Worte enthalten eine große Beschimpfung des ganzen lothringischen Volkes, soweit es aus Einheimischen besteht, weil es nicht geringem Grade in demselben auf die gleiche Stufe gestellt wird. Und zwar sollten nicht nur diejenigen Einheimischen getroffen werden, die nach dem Kriege in Lothringen verblieben, sondern auch deren Nachkommen, die jüngere Generation. Als Glieder des lothringischen Volkes fühlen sich die Unterzogenen durch die Äußerung in ihrer Ehre aufs tiefste getränkt. Wenn sie auch nicht mit Namen genannt sind, so liegt doch zweifellos eine Verleumdung ihrer Person vor, da sie zu dem Personkreis gehören, der nach der Äußerung des Angeklagten gemeint sollte. Es liegt eine Verleumdung unter einer Kollektivbezeichnung vor, deren Strafbarkeit nach der fälligen Qualifikation des Gerichtes allgemein anerkannt ist.

Der Strafantrag ist genehmigt von den lothringischen Landtagsabg. Dr. Haack, Meyer, Barthelme, Dr. Heymann, Heilmann, ferner von den Journalisten Ehrenbrecht, Gollin, Chefredakteur Haupter, Courrier de Metz.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag v. M. Köhner in Merzig

Handel und Verkehr.

Ein Preiskräft gibt die Firma H. Schmeißer's Nachmittelschiff B. m. B. 5. unter Verzug zu verkaufen. Sie haben die harte Koll im Inzeratenteil unserer heutigen Nummer. Knaben Sie sie auf. Es wird sich verlohnen. Hoffentlich nehmen Ihre Käufe keinen Schaden.

Bahnhofstraße 3
ist die erste Etage (Preis 900 Mk.) zum 1. Juli zu beziehen

Die von Herrn Justizrat Scholtz seit 6 Jahren bewohnte **hochherrschastliche Zwei-Etagenwohnung** mit 11 heizb. Zimmern, Bad, Balkon, mit reichl. Nebenräumen sowie sonstigen Keller- und Bodenabzweigen, ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Salische Str. 39, port.**

Da 5 Morgen Wiese in Zwerthofer Thier sind zu verpachten, ein zu verkaufen. Anfragen an **Bahnhof Köthlen Nr. 28**

6 Morgen schön gelegene Wiesen mit 1/2 Meilen sofort weiter zu verpachten. Frau **Wobbold, Johannstr. 1.** Ein noch sehr gut erhaltenes **grünes Blüthschiff** ist zu verkaufen **Kaiserstr. 13, II.**

Ein doppeltstülzter Sportwagen billig zu verp. **Edmale Str. 3, part.** und Interesse

Abfahrfertel verkauft **Hofhof Köthlen.** 1 Kuh m. d. Kalbe ist zu verkaufen **Rein-Kathen Nr. 28.**

Gute Milchziese, mit oder ohne Zimmer, ist zu verkaufen **Köthlen 10**

50 Ztr. Futtermittel zu verkaufen **Groß-Kathen Nr. 18.**

Empfehlend:
Wastochenschleif, von 80 Wa. an das Pfund,
Schweineschleif,
Schmerren fetter Fleisch, von 75 Wa. an,
frische Würst, **Brach Hannover, Gotthardstr. 30**

Raufe ertragreiche Melbunostische, Federbetten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Stiefel u. a. m. **H. Welsch, Delarube 7.**

Ideal
bester Tapetenreiniger reinigt schnell und mühelos jede von Rauch und Staub geschwärzte Tapete wie neu. — Ueberraschende Wirkung. Achten Sie auf die Firma **Schuster & Sohn, Kaiserslautern** z. B. in mehreren Vertriebs-Nachhaltungen gibt.

Man verlange Prospekt und Proben. Erhältlich bei:
Reinhold Riese, Kaiser, Drogerie, Richard Kupper, Central-Drogerie, Herrn. Weniger, Neomarkt-Drogerie.

Sojas und Matrasen werden billig und sauber aufgearbeitet! **Friedrich Bergmann, Weinberg 7.**

Zum Zurechtmachen von Gärten aller Art empfiehlt sich **Franz Adelt, Landhofs-Gärtner, Benenien 22.**

Reibmaschinen werden repariert, Ersatz-Reibrommeln vorräthig. **Carl Baum, Stahlwarenhandlung.**

Erst Zimmermann, welcher auch als Stellmacher arbeiten kann, sucht Beschäftigung in Merseburg oder Umgegend. Off. unt. **F. M. a. d. Exp. d. Bl.**

Alt, alleinst. Dame a. g. Fam. i. Stellung als **Wirtschafterin** b. Hoff. Herrn. Selb. ist sofort und ständig im Haus halt. Person hat gegen. Neigung nicht auszufließen. Geh. Offerten unter **E 100 postl. Weiskensels.**

Einen Arbeiter, der möglichst schon in einer **Pappenfabrik** gearbeitet hat, stellt sofort ein **hertel, Neomarktsmühle.**

Jung. Kaufburche, der soeben verlassen haben kann, per 1. 4. sucht. **Buchhandlung Pouch**

Schulmädchen für leichte Arbeiten und Wegeleben gesucht. Zu erf. i. d. Exp.

Eine Aufwartung wird für den ganzen Tag gesucht **Karl, Brauer 18**

Aufwartung gesucht **Burgstr. 3, 2. St.**

Zum 1. April zur Aushilfe Aufwartung gesucht. Frau **Dorlechner Jacob, Bartentr. 9.**

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht **Gotthardstraße 40.**

Aufwartung für die Vormittagsstunden zum 1. April gesucht **Schneestr. 5, I.**

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl. Der **Gefamtaufnahme** unserer Waisen liegt eine Erbtabelle der Firma **Steigerwald & Kaiser, Leipzig, bei.**

Man achte ausdrücklich auf den Namen **Henkel & Co** und wisse minderwertige Nachahmungen zurück!

Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Co Düsseldorf.

Man achte ausdrücklich auf den Namen **Henkel & Co** und wisse minderwertige Nachahmungen zurück!

Blumen fürs Fest

empfiehlt

in hervorragend schöner Ware und
reichster Auswahl zu mäßig. Preisen

die Blumen-Handlung von

Albert Trebst

Markt 33. — Fernruf 475.

Magen- u. Darmstörungen

verhilft:

Helminth Lebensbitter per Flasche M. 1.40
Helminth Verdauungstonikum per Flasche M. 2.00
von **H. Helminth, Dortmund.**

Weltberühmt, vielfach prämiert, ärztlich empfohlen.
In Merseburg zu haben in der
Stadt-Apothete, Bef.: G. Stöder

Meine Auswahl in

Konfirmations-Karten

ist in diesem Jahre besonders gross!

Die Preise billigst! — Rabattmarken auf alle Karten!

Albert Bruns, Gotthardstraße 27.

Zu den Festtagen

offertiere:

	in 2 Wbd. Dosen
Apfelsmus	a M. 0.75
Pläumen, ganze Frucht	a M. 0.60
Pläumen, halbe Frucht	a M. 0.70
Mirabellen	a M. 0.85
Pflaferlinge I.	a M. 0.90
Ferner Kohlrabi	a M. 0.45

sowie sämtliche

Gemüse u. Früchte, Konserven u. Pilze

in nur besten Qualitäten und frammer Verpackung
zu billigsten Preisen.

Emil Wolff, Roßmarkt 11.

Preisrätsel



Die Löse dieses Bilderrätsels erhalten gratis und
franko an Kehlenmarken-Album mit einer
Serie seltener Kehlenmarken. Die richtige
Lösung ist unter Beachtung auf diese Zeitung
auf einer Postkarte einzuschicken an:
M. Schmeißer Nahrungsmittelfabr. GmbH Leipzig
Hofl., Schmeißer's Sauces-Würfel

Saat - Kartoffeln.

Frühe Sorten: Nichters ovalblaue Ddenwälder blaue Kaiserkrone Widauer frühe Maitönigin Frühe Rosen Juli-Niere	Späte Sorten: Up to date Industrie Nichters Imperator Prof. Würder Prof. Voltmann Berta Kraußen
---	---

und andere gängige Sorten, alle vom Sandboden. Ferner ver-
kaufe Freitag ab Güterbahnhof

1 Wagon Prof. Würder

zu Saat-, Speise- und Futterzwecken a Str. 1.90 Wfd.

Hochachtungsvoll

H. Wipwich, Kartoffelhandl., Merseburg, Johannisstr. 2.



Vorteilhafteste Bezugsquelle für alle wasserdichten
Münchener
Loden-Pelerinen und Mäntel für Herren und
Knaben!

Sportbekleidung — Gamaschen

Ernst Rulffes

Fernruf 121 — Herren-Moden — Entenplan 4

IVO PUKONNY.



**Ein Sprung in's
Ungewisse**

ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter
Dr. Schlinck's Palmona,
die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen,
denn Sie werden gar keinen Unterschied merken
— außer in Ihrer Haushaltungskasse.

Saat - Kartoffeln!

••••• Duale Frühblaue ••••• frühblaue Bisquits Kaiserkrone frühe Rosen	••••• Späte Sorten: ••••• Up to date Industrie Böhms Erfolg Böhms Haffa und andere Sorten
---	--

••••• Widauer Frühe •••••
••••• Frühe der Wart •••••
••••• Juli-Nieren •••••

verkauft

Freygang, Gr. Ritterstraße. Tel. 424.

**Künstler - Tapeten-
Neuheiten 1914**

Druckfarben lichtbeständig
Größte Auswahl
Billigste Preise

Vorjährige Muster bedeutend er-
mäßig. Zurückgelagerte Muster
— a Rolle von 10 Wfd. an —
**Herm. Bende, Tapeziererstr.,
Burgstraße 15.
Mitglied des Stab.-Spar-Vereins.**

Blütchen

Milchseife, Pasteln, sowie alle Arten
von Hausräumlichkeiten und Haut-
auschläge verschwinden beim täglichen
Gebrauch der echten

**Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radchen
Stück 50 Pf. Zu haben bei:
**W. Fuhrmann, W. Kieselich,
R. Kupper, Franz Wirth,
Fr. Herrfurth,
Kath. Weibgen Wwe.**

Eine tadellose Zahnpflege!

garantiert Ihnen die Pilodent-Zahn-
bürste. Ein grossartiges Instrument
zur denkbar gründlichsten Reinigung,
erhältlich bei **Reinhold Kietze,**
Kaiser-Drogerie.

**Konfirmations-Karten
und -Bilder**

empfiehlt in grösster
Auswahl zu billigsten
Preisen

Kurt Karius
Brühl 4.
5 Proz. — Mitglied
des Stab.-Spar-
Vereins. — 5 Proz.!

Möbel

Spiegel u. Polsterwaren

in großer Auswahl und
— jeder Preislage bei —

W. Borsdorff,
— Schmale Straße 6. —
Transport frei. — Transport frei.

**Fahrrad-
Zubehör**

Mäntel, Aufschlässe, Wochen,
Internen, Fedale, Fatteldecken,
Luftpumpen

in großer Auswahl zu
billigsten Preisen

Herm. Bode sen., Markt 3.

**Zur Konfirmation
empfehle alle Sorten**

Schuhe u. Stiefel

bis zum elegantesten.

A. Leber, Schuhmachern., Neumarkt 17.

Von der Handwerkskammer vor-
geschrieben

Lehrverträge

hält stets vorrätig

Buchdrucker Th. Kössner,
Mersburg, Ostgrube 9.

Nähmasch-Reparaturen

werden gut u. billig ausgeführt.
Oscar Waar, Entenpl. 9. Tel. 204.

Stierzu zwei Heiligen.

einen Höhen-Weltrekord mit einem Flugtag aufgestellt, indem er eine Höhe von 5500 Metern erreichte. Er erglitz darüber folgendes: „Durch meine Beobachtungen bei meinen ersten beiden Rekordflügen gewöhnte ich mich an den Benzinbehalter, den Motor, Regulator und die Kontrollapparate mit einer Dichtigkeit von 10 bis 15 Kilogramm pro Kubikmeter, um die Räder die nicht getriebene beherrschte, höher zu gehen, abzuhalten. Als Beobachter wählte ich wieder Oberleutnant v. Büschow, der trotz seines nicht unbedeutlichen Gewichtes mir als Beobachter besonders wertvoll ist, weil er Höhenflüge ausgezeichnet vertritt.“

Vermischtes.

Königin Wilhelmina bei den Armen Anlegern. Wie aus der Hauptstadt der Niederlande ein Telegramm meldet, besuchte die Königin Wilhelmina am letzten Sonntag eine Anzahl Wohnungen in den ärmlichen Teilen der Stadt. So zum Beispiel Kellerwohnungen, wo Familien mit zahlreichen Kindern wohnen. Die Königin erklärte, daß solche Verhältnisse für unabweisbar erklärt werden müßten. Beim Verlassen dieses Stadtviertels wurde die Königin von der Bevölkerung mit freudigen Zurufen geleitet.

Waffenraub. In der Rheinstraße stiegen am Dienstag zwei Automobile mit furchtbarer Gewalt zusammen. Beide Wagen wurden gänzlich zerstört. Eine auf dem Bürgersteig gehende Frau wurde getötet, indem sie von einem der Kraftwagen mit Gewalt gegen ein Haus geschleudert wurde. Er wurde der Fahrer, der Fabrikant Koleschewski; seine Tochter wurde schwer, ein Ingenieur und ein Chauffeur leicht verletzt.

Schreckliches Ende einer Wohltäterin. Aus Krakau wird gemeldet: Die Wichtige Tochter des galizischen Großgrundbesitzers Grafen Dr. Josef Zubilewski auf der Eisenbahnstraße Krakau, infolge von dem Schreck, den sie überfahren und auf der Stelle getötet worden. Die Komitelle, die in der Umgebung des väterlichen Schlosses als Wohltäterin der Armen außerordentlich verehrt wurde, ist ihrem Wohltätigkeitssinn zum Opfer gefallen. Sie wollte sich nach dem Ende eines im Sterben liegenden Bauern beugen und erriet, um den Bau abzurufen, auf das Bahngleis. Sie dürfte auf der Wöschung ausgeglichen und auf das Gleis gestürzt sein, wo sie überfahren wurde.

Weniger Kreisjäger völlig zerstört. Aus Kolberg (Pommern) wird gemeldet: In Gostjatspe wurde der Fährer des Bootes von der Kreisjäger völlig zerstört.

Das Warenlager eines deutschen Stationschiffes. Fortgesetzte Eisenbahnbeschädigungen auf der großen Wladimirskanale in M. Oberanern sind entsetzt worden. Schon seit zwei Jahren wurden Reisenden, die über Rosenheim nach München, Salzburg, Kufstein, Mühlviertel usw. führen, große Geduldsschmerzen aus den erkrankenden Reisenden allenhandwerklichen gestohlen. Die Nachforschungen zur Klärung dieses rätselhaften Diebstahls liefen stets erfolglos. Jetzt ist es aber gelungen, den gefährlichen Spitzbuben in einem Stationsgebäude von Rosenheim zu ermitteln. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht Traunstein ließ in der Behauptung des Verhafteten eine Durchsuchung vornehmen, und hierbei machte man eine ganz überraschende Entdeckung. Auf dem Lagerplatz und in Ecken, Winkeln und Schließfächern verstreut, fand man ein ganzes Warenlager, das wohl an die tausend Stücke der verschiedensten Art enthielt, alles Sachen, die von Reisenden kamen. Nicht nur die im Zuge mitgeführten Koffer und Körbe, aber der kleinsten Dinge beruht oder ganz neuwertigen, sondern auch Gegenstände, die die Fahrgäste vorher abgehoben oder sich hatten nachhaken lassen. Unter den beschlagnahmten Gegenständen befinden sich eine Reihe Schmuckstücke, Reisedecken, ein Horraparat, Damen- und Herrenmäntel, Kleidungsstücke aller Art, darunter sogar Brillen und Sonnenbrillen. Zahlreich vertreten sind auch Kleinfunden, wie Wandteppiche, Tischbezüge und Bilder. Selbst ein Reiterzeug konnte ein Kompaß in der Form einer Taschenuhr fehlen nicht. Endlich ergänzen noch Transporthemer, Büsten, Tragtrommen und sogar ein Spiritus-Büchlein das reichhaltige Lager. Die Bestohlenen sind wohl hauptsächlich in Großstädten zu suchen, die eine Restenreise nach oder über Süddeutschland in den letzten zwei Jahren gemacht haben. Wer in den letzten beiden Jahren bei einer Reise über Rosenheim beschloß werden sich, wolle sich noch nachträglich melden, und zwar direkt bei der Spämannschaft von Rosenheim.

Neuer Spionagefall in Hierich. Aus Graz wird gemeldet: Am 20. März wurde der für räuberische Tätigkeiten bekannte Grenz- und Feuerwerker Franz Wrasch verhaftet und dem k. k. Bezirksgericht in Salzburg eingeliefert, weil er Setzungspläne und andere wichtige Dokumente ihm seit längerer Zeit einem Nachbarn

ausliefern. Der Verhaftete hatte sich selbst durch seinen Aufwand betrauen bei mit seinem Einkommen als Unteroffizier in seinem Verhältnis stand. So hielt er sich mit seiner Frau und einem Kinde eine herrschaftliche Wohnung, deren Einrichtung auf 40.000 Kronen bewertet wurde. Wrasch liegt im 12. Dienstjahre und dient schon mehrere Jahre in Salzburg. Er wird als sehr intelligent, geschickt, aber feige, leichtgläubig, muß aber die Erziehungsanstalt wegen verschiedener Straftaten verlassen.

Stürme und Eisberge. Aus Plymouth wird berichtet: Der Kapitän des hier eingetroffenen Dampfers „Astoria“, der der United-Franchise und mit Amerika verkehrt, erklärte, daß das Schiff auf seiner letzten Reise keinen Kurs um jenseits fünfzig Meilen verändern mußte, weil auf der gewöhnlichen Route gewaltige Eisberge den Verkehr gefährdeten. Wohl herrschten schwere Stürme, zu denen sich in den letzten Tagen der Nebel gesellte, so daß die Situation für die Schifffahrt äußerst gefährlich sei.

Selbstmord eines Gymnasialisten. In der Frankfurter Allee 72 in Berlin spielte sich im Laufe des Montag nachmittags eine erschütternde Tragödie ab. Der 18jährige Hans Jirich, der ein Schüler des Reform-Gymnasiums war, hatte die Schulprüfung nicht bestanden. Er nahm sich diesen Mißerfolg so zu Herzen, daß er sich durch fünf Schritte aus einem Fenster stürzte.

Mord im Eisenbahnwagen. In der Nacht vom Montag auf Dienstag ist auf der Südbahntrecke Paris—Auzerres ein Mord im Eisenbahnwagen verübt worden. Das Opfer ist ein auf dem Pariser Markt seit Jahren betannter Pferdehändler namens Ernest Guimard, der am Sonntag eine Ladung von 12 Pferden nach Paris brachte und am Montag abend mit dem Erlöse von 2700 Francs wieder aus Paris abreiste. Am folgenden Morgen fand man in der Nähe von Auzerres den Pferdehändler erschossen auf. Der Mörder hatte seinem Opfer die Schamhaft geraubt und die Leiche dann aus dem Coupee entfernt auf den Eisenbahnstamm geworfen.

Ein Torpedoboot aus Nord. Wie aus Helgoland gemeldet wird, ist das Torpedoboot „Torpedoboot 108“ während einer nächtlichen Übung vom Torpedoboot 108 gerammt und über der Wasserlinie aufgesunken. Es hat an Steuerbord drei Töchter und eines am Achterschiff des Bootes. Das Torpedoboot 103 ist Mittwoch früh nach Kiel ins Dock gegangen. Im Reichsmarineamt ist eine ernsthafte Besichtigung des Unfall noch nicht eingetroffen. Man kann daraus schließen, daß es sich wohl kaum um eine bedeutende Scharade handelt.

Reisenkonkurs in Blankenburg a. S. Großes Aufsehen erregt in dem freundlichen Städtchen Blankenburg der finanzielle Zusammenbruch des im ganzen Harzgebiet bekannten Lotteries-Sparkschiffers Jakob Meyer, der sich in Halberstadt verhaftet. Die Verbindlichkeiten Meyers werden auf über 1 1/2 Millionen Mark geschätzt; die Unterbilanz ist hauptsächlich auf spekulative Spekulationen in Wertpapieren zurückzuführen. In Blankenburg, das ein „Pensionatort“ für viele Rentner und Pensionäre ist, haben mehrere ältere im Ruhestand lebende Leute durch Meyers empfindliche Verluste erlitten.

Waffenraub. Eisenbahnbesitzerliche belgischer Eisenbahnbeamten. Die umgehenden Beamten in Belgien führten zu einer mehrwöchigen Verhandlung vor der Strafammer in Lüttich. Es waren 28 Personen angeklagt, meist Eisenbahnbeamte. Von den Angeklagten wurde laut „Lokalblatt“ nur einer freigesprochen. 27 wurden zu Gefängnisstrafen von mehreren Wochen bis zu vier Jahren verurteilt. Der Gesamtvermögen der Angeklagten belief sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Wertvolle Münzfindung aus dem vierzehnten Jahrhundert. Im luxemburgischen Dorf Amsdorf fand ein Arbeiter beim Feldarbeiten in einem Maulwurfsbaul einige Goldstücke alter Prägung. Er gab weiter und stieß auf einen zerbrochenen irdenen Topf, in dem sich ungefähr 1200 Gold- und Silbermünzen befanden. Die meisten dieser Münzen aus der Zeit Philipps von Burgund. Unter den Goldmünzen fand er eine von sehr großem Werte, so daß nach dem Urteile der Sachverständigen der Arbeiter plötzlich ein reicher Mann geworden ist.

Das Bootsunglück auf der See bei Rönneby. Auf 17 Personen ertrunken.

Bootsunglück auf der See bei Rönneby. Auf 17 Personen ertrunken. Die Bootsmannschaft auf der See bei Rönneby, die am 19. Peronea, von denen 11 gerettet werden konnten. Mehrere der Geretteten waren nach dem Krankenhaus gebracht worden. Bis heute mittag war es gelungen, fünf Leichen zu bergen, so daß noch drei auf dem Grunde der See liegen. Nach dem nunmehr abgeschlossenen amtlichen Ermittlungen lautet die

Leiche der Toten. Fräulein Almine Handhache und deren Schwester Fräulein Frieda Handhache aus Rönneby, Fräulein Theodor Korn, der Führer des getrunkenen Bootes, Frau Martha Steinhäus aus Friedrichshagen, Fräulein Anna Diez aus Rönneby, Fräulein Mathilde Heidebrecher, Fräulein Elise Rudolph aus Rönneby, und Fräulein Margarete Gildenspenning, deren Tod besonders tragisch berührt, da sie gerade am Montag ihren Geburtstag feierte und am Abend sich offiziell verloben sollte. Die Verunglückten Rönneby, Alt-Ostende und Friedrichshagen saßen unter dem Zeichen der Trauer. Viele Mütter, auch die Spinderische Fabrik, haben halbstock geflagelt. Am Mittwoch morgen nahen die Bergungsbereitschaften an der Unfallstelle ihren Fortgang. Eine fünfzig Frischer der Rönnebyer Schifffahrt hatten sich schon frühzeitig mit ihren Booten eingefunden. Die Arbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da die Strömung des Flusses infolge des hohen Wasserstandes sehr stark ist. Auch die in Rönneby stationierten Motorboote der Wasserpolizei beteiligten sich an der Suche. Mittags wurde die Unfallstelle auch von den Vertretern der Behörden besucht. Der Führer des Schiffsdampfers Bolzenhausen sowie Bootmann Valentin, die am Dienstag abend verhaftet worden waren, wurden nochmals eingehend vernommen. Für den Mittwoch Nachmittag hatte die Firma Spindler einen Taucher bestellt, der nach den noch fehlenden drei Leichen suchen sollte.

Ein Bootsunglück auf der Donau. Semlin, 25. März. Auf der Donau, unweit Kladowa, hat sich gestern ein schweres Bootsunglück ereignet, dem sechs Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein Boot, in dem sich 15 Arbeiter befanden, wollte bei Kladowa die Donau überqueren, kippte jedoch infolge des hohen Wellenanges um, und sämtliche Insassen ertranken ins Wasser. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten, die in der Nähe befindlichen Dampfer und Boote konnten nur 9 Personen gerettet werden. 6 fanden den Tod in den Fluten.

Neueste Nachrichten.

Der Kronprinz abgereist.

Berlin, 26. März. Der Kronprinz hat heute vormittag 10 Uhr 30 Min. vom Anhalter Bahnhof aus in der Richtung Halle die angekündigte Generalabreise angetreten.

Prinz und Prinzessin Heinrich in Südamerika. Rio de Janeiro, 26. März. Der Dampfer „Map Trajafar“ mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord ist heute früh 6 Uhr hier eingetroffen.

Rückreise des Königs von Italien.

Venedig, 26. März. König Viktor Emanuel ist um 11 Uhr nachts nach Rom abgereist.

Schiffwahl in Verna-Peggar.

Verna, 26. März. Der heutige Schiffwahltag in Verna verlief sehr ruhig. Die Wahlhandlung begann wieder um 10 Uhr vorm., und zwar herrschte in den Wahllokalen wieder erheblicher Andrang. Außer den National-Liberalen hat jetzt auch die Fortschrittliche Volkspartei die Parole ausgegeben, für v. Diebter (Sp.) zu stimmen.

Kotowjow in Berlin.

Berlin, 26. März. Der frühere russische Ministerpräsident Graf Kotowjow traf gestern abend mit dem Kaiser hier ein. Er reist heute nach Neapel weiter.

Rückkehr eines Kreuzers nach zehnjähriger Abwesenheit.

Berlin, 26. März. Wie aus Danzig gemeldet wird, wurde gestern der kleine Kreuzer „Rondor“ bei seiner Rückkehr in den Heimathafen Danzig nach 10jähriger Abwesenheit in der Sibirien festlich begrüßt. Die Kronprinzessin war von Zoppot nach Danzig gekommen und hatte sich an Bord eines Postdampfers begeben.

Zum Mord an dem Gerichtsassessor Kettelbe.

Düsseldorf, 26. März. Die Tochter des in Düsseldorf wohnenden, im Februar in Eberfeld den Gerichtsassessor Kettelbe in ihrer Wohnung erschossen, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da kein Aufschluß vorliegt. Nach ihrer Aussage wollte sich Kettelbe in den Augen des Missethats erschließen. Dieser sei ihr in den Arm gefallen, und hierbei sei der tödliche Schuß losgegangen.

Zum Rönnebyer Unglück.

Berlin, 26. März. Die Weiskana der Leiche der bei der Katastrophe in Rönneby am Leben gekommenen Personen soll am Sonnabend nachmittag erfolgen. Mehrere der Geretteten liegen noch unter der Einwirkung des Strychnins krank darnieder, doch besteht bei keinem von ihnen Lebensgefahr. Auf Anordnung der Polizei ist der Fahrverkehr einstweilen eingestellt. Der Schiffsführer und sein Bootsmann wurden gestern dem Untersuchungsrichter zugewiesen, der den Aufbefehl gegen beide bestätigte.

Mitralist.

Paris, 26. März. Der berühmte prosenovelistische Dichter Frederic Mitral ist in Mailand gestorben.

Konstantinopel, 26. März. Der beim Tunnelbau der Bagdadbahn beschäftigte deutsche Ingenieur Otto A. ist überlebt in Hinblick angetretener Wahlmännchen schwerersteren Ingenieur Kettler, der an der Bohrung des großen Zentrums arbeitet. A. wurde von Kettler in der Nähe erschossen. Der deutsche Konsul hat sich an Ort und Stelle begeben, um die Untersuchung einzuleiten.

Getreide- und Produktenverkehr.

Berlin, 25. März.
Weizen lok. int. 188,00—192,00 Mk.
Roggen lok. int. 155,00 Mk.
Hafer fein 167,00—180,00 Mk., do. mittel 151,00 bis 166,00 Mk.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 22,00—27,25 Mk.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 18,70—21,20 Mk.
Gerste int. leicht 143,00—148,00 Mk., do. schwerer Wagen und ab Bahn 149,00—159,00 Mk., do. russische frei Wagen leichte 134,00—136,00 Mk.
Roggenkleie netto ab Mühle einkl. Sack 9,90 bis 10,40 Mk.
Weizenkleie grob netto einkl. Sack ab Mühle 11,00 bis 11,50 Mk., do. fein netto einkl. Sack ab Mühle 11,00 bis 11,50 Mk.

Reklameteil.

Das Urteil einer Oberin.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß ein so einfaches natürliches Mittel wie Malygm eine so vielseitige legerische Wirkung entfalten könnte. Für Nervöse, Blutmangel, Schwäche, Genesende, Verdauungsleiden, Augenbeschwerden, bei Frühlingen, Frauen, Schwäche, Unregelmäßigkeit im Malygm von Ärzten und Publikum hoch geschätzt. Eine General-Oberin von Ruten Krug schrieb über Malygm: „Es hat ganz besonders bei uneren, durch strengen Dienst überarbeiteten Schweltern vorzügliche Erfolge erzielt.“ Malygm ist reines Malygm-Magret mit Malygm. In Ansbach: Gethardt-Drogerie, Hermann Emanuel, Kaiser-Drogerie, Reinhold Metzger.



Steckenpferd-Soße
die beste Löwenmilch-Soße
von Bergmann & Co., Radolow, für zarte, weiße Haut und blendend schönes Teint, 1 Stück 20 Pfg., überall zu haben.

Sretwillige Auktion.

Sonnabend den 28. März d. J. von vormittags 10 Uhr an werde ich im Gasthof „Zur grünen Linde“ hier wegen Anschaffung eines Automobils 4 gute Aufschwägen öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigern. Zum Verkauf kommen:

- 1 Jagdwagen, fast neu, 2 Aufschwägen, 1 Selbstfahrer, ferner ein 7-schäriger Kultivator (neu), 1 Häckelmaschine, 1 Kartoffelquetsche (neu), 4 Stück eiserne Fenster, eine 2 m lange marmorne Tischplatte, 3 Bänke von Holz, Naturheilverfahren, sowie ein Bollen wenig getragener Herrenkleidungsstücke. Ferner noch 1 großer 4' fast neuer Nähwagen.

Alle diese Kaufschöcher ergeben sich ein.

Albert Franke, Auktionator

Beobachtige meine gut verzinsharen

Wohnhäuser

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Robert Schreyer, Hotel-Feldweid, Wohnhaus mit Stallung und Scheune ist preiswert zu verkaufen

Böden Nr. 9.

Mignon-Schreibmaschine

gebraucht, sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen

H. Büstenhach, Holzhandlung

Futtermöhren

per Str. Mk. 1,20, bei Mehrabräufen entsprechend billiger, verkauft solange Vorrat reicht

Hittgerut Oetia

Sonnabend kommt bestimmt eine Ladung gute

Speise-Kartoffeln

a Str. 2,60 Mk., Station Frankleben zum Verkauf, H. Bante, Weihenfels.



Extra starke Hasen

auch zerlegt, la. frische Reh- u. Damhals-Hüden, Keulen u. Blätter

große wilde Kanin, Puter, Putzhenen, Boullarden, Verkühner, Kochhühner, junge Tauben

Schnee- und Haselhühner, Deutsche Boullarden a St. 3 M. Schiele, Hale

bei Emil Wolff.

Möbel

Brant - Ausstattungen in guter Ausführung von 200-8000 Mark stets am Lager

Komplette Wohn-, Speise-, Herren- Schlafzimmer-Einrichtungen.

Eleg. Salonsarrichtungen in allen Holz- und Staharten.

Küchen - Einrichtungen reisende neue Maerer.

Einzelne Möbel in grosser Auswahl.

Durch grosse Gelegenheitskäufe fabelhaft billige Preise.

Friedrich Pelleke, Möbel-Magazin, Halle a. d. Saale, Geiststrasse 24 und 25, Tischlerei u. Polsterwerkstatt im Hause.

Gegründet 1893.

Prima Rot- und Leberwurst sowie la. Fleischwaren

empfeht Rud. Schubert, Burgstrasse 16, Tel. 878, Mittel des Rabatt-Verbands

50 Stück Pfannenbäume

sind zu verkaufen Zwiesim Nr. 21

Blühende Pflanzen

(Myrten etc) aller Art in jeder Preisklasse sind zu haben

H. Eggers, Gärtner Friedrichstr. 1, neben Gasthof „Der Schwäne“

Mit 5 Proz. Rabatt

offerierte:

ff. Tafel-Reis	20 Pf.
ff. Graupen	20 Pf.
ff. Grieß, hart	25 Pf.
ff. gesch. Erbsen	27 Pf.
ff. Linsen, mittel	20 Pf.
ff. Linsen, große	24 Pf.
ff. weiße Bohnen	20 Pf.
ff. grüne Erbsen	18 Pf.
ff. Pflaumen	40 Pf.
ff. Mischobst	45 Pf.
ff. getrockn. Kirschen	40 Pf.
ff. Ringäpfel, neue	70 Pf.
la. Hausm.-Nudeln	35 Pf.
la. Fadennudeln	35 Pf.
la. gebr. Gerste	18 Pf.
Reiner Malzkaffe	25 Pf.
Kakao, gar. rein	100 Pf.
Kartoffelmehl	18 Pf.
ff. gem. Marmelade	30 Pf.
ff. Marmelade mit Himbeer	40 Pf.
ff. Konsthonig	28 Pf.
ff. Rübensaft	16 Pf.
ff. Kaisersaft, hell	20 Pf.

Allerbeste Tafel-Pflanzenbutter-Margarine

wie frische Butter im Geschmack

Pfund nur 80 Pfennig.

Zimmer frisch eintreffend!

Otto Dorn

Markt 7. Tel 414.

Stehpult Getreide-Trierer Reinigungsmaschine Sad-Karren

Gäbe ab Zhieme & Neubert

Rechnungs-Formulare

in 1/4, 1/2 und 3/4 Bogen hält stets vorrätig

Buchdruckerei Th. Nöhner, Merseburg.

Hals- und Lungenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (nur gegen Einsendung des Briefpostes) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (altem starken Asthma, Husten, Auswurf, Nervenleiden, Abmagerung usw.) befreit wurde.

Laop. Dick, Grosskönlingsdorf 27, Ebeland.

Etablissement „Reichskrone“

Auf Anregung der Deutschen Medizinischen Gesellschaft!

Sonnabend den 28. März, abends 8 1/4 Uhr

Einmaliges Ensemble-Gastspiel Die Schiffbrüchigen!

(Direktion Alfred Dehak vom Berliner Komödienhaus): Sensationsdrama in 3 Akten von Drieux.

Jugendlichen unter 16 Jahren Zutritt verboten!

in den Hauptrollen wirken namhafte Berliner Bühnenkünstler mit!

Preise der Plätze: Sperrplatz 1,50 Mk., I. Platz 1,25 Mk., II. Platz 1,- Mk., Stehplatz 50 Pf. - Vorverkauf: Zigarrenhandlung Fuchs und Zigarrenhandlung Frabner

Tanzunterricht. Neueste Gesellschafts-Tänze:

„Fopiana“ - Très Montarde - Original-Maxixe - Adrette lehrte nach echter Originalmusik. - Walzer, Rheinländer, Polka, speziell für ältere Damen u. Herren.

C. Ebeling.

Verein für Feuerbestattung in Merseburg u. Umg. E. V.

Jahresbeitrag nur 2 M. Erhöht Vortrags-Ankauf durch den Vorstand.

Monatsversammlung, Sonnabend den 28. März im „Ratskeller“ 8 1/4 Uhr.

Kavalier

Das Beste von Besten

Von der Maas-Bis an die Memel, Von der Eise-Bis an den Belt, Lobt man Schubeck-Kavalier, Als die beste Dieser Welt.

70%

70%

70%

70%

RAUMANN'S mel-berühmte Näh-Maschinen

für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Derselben eignen sich vorzüglich zum Nähen von

und zur modernen Kunstnäher.

Ich empfehle dieselben aus billigsten Preisen, auch gegen Abzahlung. - Hohe Garantie. Unterricht gratis.

Schmidtsche Waschmaschinen, Dampf-Waschmaschinen neuester Konstruktion.

Bringmaschinen mit prima Gummiwalzen. Neue Bezüge auf alte Bringmaschinen sofort.

H. Baar, Merseburg, Markt 3, Nähmach.-Hdlg. Rep.-Werkstatt.

Schrotmühlen

in reich edmen Größen Brennholzkreisfägen (stationäre)

Brennholzkreisfägen (fahrbar) mit di ekt eingebauten Elektromotoren baut in neuester Konstruktion und solidester Ausführung

Paul Bratky, Ing.-nieur, Muldteub. Unt., Schmale Str. 9

Maschinen ständig auf Lager und in Arbeit

Mietsverträge

hält stets vorrätig Buchdruckerei Th. Kössner, Merseburg, Delgrube 9.



Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.)

General - Versammlung am 27. März, abends 8 1/4 Uhr im Herzog Christian.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Schriftstückes
2. Jahresbericht
3. Entlassung und Entlastung der Jahresrechnung
4. Wahl der Vorstandsmitglieder
5. Feststellung des Jahresbeitrages
6. Verschiedenes.

Aufreiches Erscheinen der Mitglieder (auch Damen) erwünscht.

Der Vorstand: Roennete, Vorsitzender.

Bürger-Verein „Süd und West“

zur Förderung allgemeiner kultureller Interessen!

Am Sonnabend den 28. März d. J. 8 1/4 Uhr abends findet im Restaurant „Baterland“ die

Hauptmitglieder-Versammlung

mit anschließendem Herrenabend statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches und Jahresbericht
2. Rechnungslegung und Entlastung
3. Vorstandswahl
4. Verschiedene Tagesfragen.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung macht ein vollständiges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Schießklub Menismou.

Zu unserem 8. Stiftungsfeste,

welches Sonnabend den 28. März abends im Schützenklub Lokale stattfindet, laden freundlich ein

Der Vorstand: D. Händler.

Pretzsch.

Sonntag den 29. März laden zum Zimmerklub-Ball freundlich ein

Der Vorstand: D. Händler.

Aschinger.

Kreuzstr. 1. Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch.

Auch ist dabei eine freundliche Schafstelle offen

Zur guten Quelle.

Sonnabend Galsnochen.

Hobolds Restauration

heute Schlachtfest.

Dieters Restauration

geb. dem. Sup. Jeden Mittwoch und Freitag Schlachtfest.

Schlachtfest.

Freitag Richard Leber, Neumarkt 48.

Schlachtfest.

Freitag Fr. hausschlacht. Wurst.

Schlachtfest.

Freitag Hoffmann, Unter-Altenburg 30.

Schlachtfest.

Freitag Müller, Amtshaus 17.

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegen über keine Verantwortung.

Todes-Anzeige.

Mittwoch mittag 1/2 1 Uhr verchied im städtischen Krankenhaus nach langem schweren Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, die Anwärterin

Anna Kretschmer.

Dies hiermit allen Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um trübes Beileid.

Merseburg, den 26. März 1914.
Onkel Kretschmer u. Geschwister,
Sand 14.

Beerdigung Sonnabend nachm. 8 Uhr vom städt. Friedhofe aus.

Dank.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters und Großvaters sage ich hiermit herzlichsten Dank.

Zum Namen der Hinterbliebenen:

Bertha verw. Krause geb. Hennke.
Merseburg, d. 26. 3. 1914.

Mitteldeutsche Privat-Bank.

Aktiengesellschaft

General-Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva:		h.	g.
Kassabestand incl. Sorten und Coupons		6 577 90	02
Wechsel und unverzinsliche Schenkverfügungen		35 183 618	14
Guthaben bei Banken und Bankfirmen incl. Giro		9 530 472	90
Vorschüsse gegen Waren und Effekten		91 787 701	05
Effekten-Bestand		13 224 427	13
Kontokorrent-Beteiligungen		6 806 497	99
Dauernde Beteiligungen		11 972 718	70
Debitoren		110 035 498	85
Umlauf-Debitoren	W. 16 173 310 27		
Baugelände in Magdeburg u. den Niederlassungen		5 736 898	17
Sonstige Immobilien		581 200	
Inventar		777 817	58
		292 164 315	49
Passiva:			
Aktienkapital		60 000 000	—
Reservefonds		8 200 000	—
Beamtenunterstützungs-Fonds und Mandat		150 000	04
Kreditoren		170 834 263	04
Kontokorrent- und Wechsel		48 190 788	95
Umlauf-Verpflichtungen	W. 16 173 310 27		
Eigene Forderungen	W. 6 286 453 08		
Rückständige Dividende		6 555	—
Rückstehent		221 752	12
Reingewinn		4 591 016	87
		292 164 315	48

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1913.

Debet:		h.	g.
Handlungsunkosten, Kant., d. n. n., Steuern usw.		4 860 931	98
Werbekosten		590 000	—
Reingewinn		4 591 016	87
		10 011 948	85
Kredit:			
Vortrag		2 644	49
Gewinn: verfallene Dividendenheine pro 1908		35	—
Zinsen incl. Zinsen		5 400 215	30
Wohlföhnen		4 115 365	44
Effekten		448 787	61
Sorten und Coupons		46 910	25
		10 011 948	85

Magdeburg, den 19. Februar 1914.

Die Direktion der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Schulze. Wede. Gentner.

Die für das Geschäftsjahr 1913 auf 7% festgesetzte Dividende kann vom 27. d. Mts ab erhoben werden.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Merseburg.

ff. Mosel-, Rhein- u. Rotweine
verschiedener Preislagen.

Nb 28, d. Biersteiner (Rheinwein) vom Fass a Eiter 1,10.

Weinhandlung Delkschuer Weinstuben

Statt besonderer Anzeige!

Hente früh 5 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unerwartet unser innig geliebtes einziges Töchterchen, Enkelin und Nichte

Gretchen Nagel

im Alter von 8 3/4 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrubt an im Namen aller Hinterbliebenen:

Herrmann Nagel und Frau.

Merseburg, am 26. März 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Weissenfölscher Strasse 16 aus statt.

Die Haushaltspläne der Kirchenkasse St. Maximi

für das Rechnungsjahr 1914 liegen in der Zeit vom 28. März bis 10. April d. J. im Magistrats-Büro hier während der Nachmittagsstunden von 3-6 Uhr zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich aus.

Merseburg, den 26. März 1914
Der Gemeinde-Ratherrat
St. Maximi.

Fremdliche Wohnung,

1. Etage, Preis 240 Mtl., bei 1. Juli zu vermieten. Für eine Dame oder älteres Ehepaar pass., würde sich auch für Schneiderin oder Aufmacherin eignen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres Gottthardstr. 14, 3. Et.

Fremdliche Wohnungen

mit Garten per 1. Juli 1914 zu vermieten. Näheres beim Hausmann Möbert, Gasse Str. 78, parterre links.

3 große Zimmer, 1 Kammer, Küche, Bad, Gas u. reichlich Zubehör, sof. zu verm. u. 1. April zu beziehen. Obere Baggstr. 13.

Eine Wohnung, 210 Mtl., an einzelne Dame zu vermieten und 1. Juli oder früher zu beziehen. Zu eifr. in der Exped. d. Bl.

Weitere Dame sucht zum 1. 7. fremdliche Wohnung in ruhigem Hause bis 65 Mtl. Offert. unt. B 10 a d. Exp. d. Bl.

Fremdliche Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Balkon, Badeeinrichtung ev. Innenlosetz zum 1. 10. gefucht. Offerten in Preis-Angebot u. W 302 an die Exped.

Fremdliche Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Balkon, Badezimmer, ev. Innenlosetz, s. 1. 10. gefucht. Off. mit Preisang. u. M W 30 in der Exped. d. Bl. in der Zeitung.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Dampfbrot 5. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause (Nähe Post und Bahn) zum 1. April zu vermieten. Zu eifr. in der Exped.

Möbl. Zimmer von jungerer Privatbeamtin, möglichst mit Mittagstisch, für sofort gefucht. Offerten unter M Sch an d. Exp.

Bessere Schlafzelle in einem oder Möbelen oder in der Weissenfölscher Straße sofort gefucht. Off. u. P an die Exped. d. Bl.

Bücher-Mittagsstisch gefucht. Off. u. P 99 an die Exped. d. Bl.

Vortagsstüber verkaufe sof. mein kl. Wohnhaus mit Stallung zu jedem annehmbar Preis Carl Andt, Merseburg, Friedriehsstraße

Wohnhaus Oberaltersburg 10 6 1/2 Proz. Verzinsung, passend für Handwerker, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Christiane Str. 5, part. I.

Freitag früh
Cobliou
Hüdlinge
Matreenblüdinge
Fischheringe

Otto Aderhold.

Unsortierte Kartoffeln

weiße und rote, Str. 2.- Mtl., verkauft

Fregang, Or. Ritterstr. Telefon 424.

Ich empfehle

hochf. Malta-Kartoffeln

und ff. Majes-Heringe

a Stück 20 Pf.

Paul Nather Nachfl. Fernruf 348, Markt 9.

Gemüse-Melange

Wd. 88 Wfa.

Salz-Bohnen

Wd. 19 Wfa.

Back-Pflaumen

Wd. 26 Wfa.

Otto Aderhold.

Zum Wohnungswechsel!

empfehle in reichster Auswahl zu niedrigsten Preisen:

Gardinen

Künstl. Garnituren, 3 teilig,	Garnitur	5.00	5.75	6.50	7.50	bis	20.00
Gardinen - Stückware	Mtr.	0.35	0.40	0.50	0.60	bis	1.60
Abgepasste Gardinen	Fenster	2.50	3.50	5.00	6.00	bis	13.00
Madras-Garnituren	Garnitur	7.00	9.00	10.00	12.00	bis	25.00
Allover-Net in allen Breiten	Mtr.	0.80	1.00	1.20	1.35	bis	2.50

Scheibengardinen - Brises Bises - Stores etc.

Teppiche

in Axminster, Velour, Tapestry, Bouclé etc.

8/4 ca. 135x200 cm	M	26.00	25.00	19.00	17.00	13.00	12.00	9.00
10/4 ca. 175x235 cm	M	39.00	56.00	28.00	24.00	21.00	19.00	12.00
12/4 ca. 200x300 cm	M	95.00	80.00	75.00	62.00	50.00	40.00	35.00

Salonteppeiche bis zu 500.00 M.

Brücken, Vorleger, Matten in allen Grössen und Preislagen.

Möbelstoffe ■ Deckenstoffe ■ Portierenstoffe

Läuferstoffe in Haargarn, Tapestry, Velour, Coros und Jute etc. in allen Breiten und Preislagen riesige Auswahl.

Einzelne Fenster Gardinen, Portieren, Künstler-Garnituren, Stores, Tüllbetdecken etc., Reste von Läuferstoffen, Möbelstoffen, Kanten- und Vitragenstoffen, Gardinen-Stückware etc. im Preise bis zu

30 Prozent herabgesetzt.

Linoleum

Teppiche - Vorleger - Stückware - Läuferware

ganz enorme Auswahl neuester Muster in allen Massen

zu sehr billigen Preisen.

Ein Posten Teppiche zurückgesetzt u Reste ganz extra billig. Muster

Otto Dobkowitz, Merseburg
Entenplan 8.

